

Navy CIS - Zwischen Mord und Liebe

Von Yamadera

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Der erste Tag als NCIS	2
Kapitel 2: Eine erste Vermutung wer der Mörder ist	7

Kapitel 1: Der erste Tag als NCIS

Hallo liebe Leser!

Also das hier ist meine erste FF. Ich hoffe sie gefällt euch und ihr werdet sie mit Freude weiter lesen. Die FF beruht auf der Serie Navy CIS. Ich hab bloß etwas die Story verändert. Ich hoffe sie gefällt euch trotzdem.

Dann fang ich mal an.

~~~~~

## 1.Kapitel: Der erste Tag als NCIS

Die Sonne ging über Pittsburgh, einer Stadt in Pennsylvania, auf. Noch schwieg die Stadt. Teilweise fuhren mal Autos oder Trucks die Straße entlang. Es war 7.30 Uhr, als in der Main Street 10 ein Wecker klingelte. Es war der Wecker von Jane Cooper. Jane war eine junge hübsche Frau, die 21 Jahre alt war. Genau heute musste ihr neue Arbeit anfangen. Das hieß für Jane die wichtigsten Sachen packen und nach Washington DC. fahren.

Langsam kroch ein Bein unter der Decke hervor. Darauf folgte ein weiteres und dann der Rest des Körpers. Da stand nun eine 1,75m große junge Frau. Ihr braunes Haar glitt ihre Schultern herunter. Langsam öffneten sich ihre Augen. Ihre rostbraunen Augen blickten durch das Zimmer. Es war inzwischen ziemlich leer im Zimmer geworden. Ein Bett, ein Nachttisch, ein Spiegel und ein Schrank zierten es nur noch.

Jane ging langsam ins Bad, um sich zu duschen. Sie band ihre Haare zu einem Zopf zusammen und ging dann unter die Dusche.

„Das letzte Mal, dass ich in dieser Dusche dusche“, dachte sich Jane. Sie genoss ziemlich kurz ihre letzte Dusche. 10 Minuten stand sie nur unter der Dusche, denn die Zeit drückte. Jane machte die Dusche aus und ging raus. Schnell schnappte sie sich ein Handtuch, band es sich um ihren Oberkörper und ging zum Waschbecken. Sie putzte sich hastig die Zähne, dann ging sie aus dem Bad. Nun zog sie sich blitzschnell an und schminkte sich. Zeit zum frühstücken blieb ihr nicht. Sie schnappte sich ihren Koffer, ihre Handtasche und die Wohnungsschlüssel und verwand aus der Wohnung. Nachdem sie die Wohnung zugeschlossen hatte, warf sie die Wohnungsschlüssel in den Briefkasten. Jane kramte aus ihrer Tasche ein Handy raus. Sie rief die Taxiverwaltung an und bestellte ein Taxi. Kaum 10 Minuten später war es da.

„Zum Flughafen, bitte“, sagte sie zu dem Taxifahrer. Er nickte nur und fuhr dann los. Jane lehnte sich zurück und hatte einen sehr traurigen Blick aufgelegt. Nun verließ sie ihre geliebte Heimat. Pittsburgh würde sie so schnell nicht mehr wieder sehen. Nun war Washington DC. ihre neue Heimat.

Nach 19 Minuten kamen sie am Flughafen an. Jane gab dem Fahrer \$20 und verschwand mit ihrem Koffer im Flughafen. Sie holte ihr Ticket und ihren Pass raus und ging zu dem Schalter, der ihren Flug nach Washington bestätigte.

„Packen Sie ihren Koffer bitte aufs Band“, sagte die junge Frau am Schalter, nachdem sie Jane's Pass durchgeschaut hat. Jane legte ihren Koffer aufs Band und nahm ihr Ticket und ihren Pass wieder an sich. Nun ging sie nur noch durch den Metalldetektor und dann konnte sie in ihr Flugzeug einsteigen.

„Herzlich willkommen an Bord der Boeing 787“, sagte die Flugbegleiterin. „Ihr Pilot ist

heute Joshua Klinton“ Jane lehnte sich zurück. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Nun ging das Flugzeug in die Lüfte. Jane schloss die Augen.

„Ist alles okay mit Ihnen, Miss?“, fragte Jane ihr Nachbar sie. Jane öffnete wieder ihre Augen. Sie blickte in zwei wunderschöne braune Augen.

„Ja es ist alles okay“, erwiderte Jane und musterte den jungen Mann. Seine Uniform fiel ihr sofort auf. „Sind sie bei der Marine?“

„Ja! Wo arbeiten Sie?“, fragte der Mann.

„Ab heute beim NCIS.“

„Ich kannte auch mal jemanden beim NCIS. Caitlin Todd.“ Sein Blick wurde traurig.

„Ich hab schon davon gehört. Es tut mir leid, dass sie tot ist.“

„Ich bin Pettyoffizier Ryan Paker.“

„Und ich Jane Cooper.“ Beide verstanden sich blendet. So verging die Zeit des Fluges schnell.

„Liebe Fluggäste, wir setzen jetzt zur Landung an. Bitte schnallen sie sich an“, sagte die Flugbegleiterin, „wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in Washington DC. und beehren sie uns bald wieder.“

„Nun“, begann Ryan, „sehen wir uns wieder?“

„Ich würde mich sehr freuen, Ryan“, sagte Jane, „aber wo und wann?“ „Ich weiß nicht!“

„Geben Sie mir ihre Handynummer?“ „Klar, warum nicht? Aber eins noch: Sagen sie bitte DU zu mir.“ „Na dann sag bitte auch DU zu mir.“

Jane und Ryan tauschte nun ihre Handynummer aus. Als das Flugzeug landete, schloss Jane erneut die Augen. Ryan lächelte. Im Terminal trennten sich ihre Wege. Jane verließ den Flughafen. Ihr Blick wanderte durch die Autoreihen des Parkplatzes. Dann stoppte er. Ihre Augen waren auf einen schwarzen Mitsubishi Lancer gerichtet. Dort drin saß ein altaussehender Mann, dessen Haare schon leicht grau waren. Jane ging zielstrebig auf das Auto zu. Der Mann schaute aus dem Fenster. Als er Jane erblickte, stieg er aus dem Wagen und ging Jane entgegen.

„Miss Cooper endlich“, begrüßte sie der Mann.

„Hallo! Leroy Jethro Gibbs?“, sagte Jane und reichte ihre Hand. Er schüttelte sie.

„Ja genau! Aber nennen Sie mich Gibbs oder Boss.“ Gibbs gab Jane eine Brieftasche und eine Marke.

„Das sind Ihre Marke und Ihr Ausweis vom NCIS“, sagte Gibbs. Jane nickte nur. Gibbs nahm ihr den Koffer ab und packte ihn in den Kofferraum. Dann öffnete er ihr die Beifahrertür, worauf Jane dann einstieg. Gibbs stieg auch ein. Er startete den Motor. Kurz danach fuhr er los. Mit Tempo 100 fuhr er durch die Straßen. Irgendwann stoppte er schnell vor Jane’s Haustür.

„Ich geb Ihnen 10 Minuten“, sagte Gibbs. Jane sprang aus dem Auto und kramte nach ihren neuen Schlüsseln. Dann holte sie ihren Koffer und verschwand im Haus. Ihr Koffer flog sofort in die Ecke. Das einzige, was Jane noch tat, war sich nachschminken. Überpünktlich war sie wieder im Auto.

Wieder trat Gibbs volles Tempo. Jane stand förmlich die Angst im Gesicht. Sie bekam nichts von Washington mit. Doch das wollte sie eigentlich. Nun konnte sie das auch nicht ändern.

„Dann halt mal, wenn ich nen freien Tag hab“, dachte sich Jane.

Nach 5 Minuten bremste Gibbs scharf auf dem Parkplatz des NCIS Hauptquartiers.

„Gut geparkt, Boss“, sagte Jane. Gibbs schwieg und stieg aus, was ihn Jane dann gleich tat. Beide gingen im schnellen Schritt ins Gebäude. Dort drin ging es sofort in den Fahrstuhl und in die 2. Etage. Im Fahrstuhl schwiegen beide weiter. Mit einem Gong kamen sie in der 2. Etage an und die Tür glitt auf. Gibbs und Jane traten heraus.

Ihnen kam ein Mann entgegen. Sein Blick fiel sofort auf Jane.

„Oh lala“, brachte er hervor, „das ist ja eine bezaubernde Frau an deiner Seite Gibbs. Bloß ein bisschen jung für dich.“

Sofort hatte er Gibbs seine Hand am Hinterkopf kleben.

„Das ist unsere neue Kollegin, DiNozzo“, sagte Gibbs. Der Mann, den Gibbs DiNozzo nannte, hatte braunes Haar und grüne Augen. Er schaute Jane mit so einem „Du.bist-geil-Blick“ an. Jane reichte ihm die Hand.

„Jane Cooper“, sagte sie.

„Anthony DiNozzo“, grinste er, „aber nennen Sie mich Tony.“ Jane nickte. Gibbs zeigte Jane ihren Arbeitsplatz, der gegenüber von Tony's war.

„Gibt's irgendetwas neues, Tony“, fragte Gibbs. Tony verneinte dies.

„Jane, kommen sie mit. Ich zeig Ihnen den Rest von uns“, warf Gibbs ein. Jane stand auf, nachdem sie sich kurz an ihren Platz gesetzt hatte, und hastete Gibbs hinterher, der schon fast im Fahrstuhl war.

„Wo gehen wir jetzt in?“, fragte Jane ihn, als sie im Fahrstuhl waren.

„Zu unserer Forensikerin Abby Sciuto und zu unserem Patologe Dr. Donald Mallard“, antwortete Gibbs. Kaum hatte er seinen Satz beendet, zeigte der Gang wieder an, dass sie unten waren. Gibbs hechtete förmlich aus dem Fahrstuhl und Jane hinterher. Sie gingen beide auf ein Labor zu. Durch die Glastür konnte Jane eine Frau mit schwarzen Haaren und einem weißen Kittel erkennen. Gibbs und Jane betraten das Labor, Die Frau drehte sich um und lächelte Gibbs an. Sie hatte einen blutroten Lippenstift aufgetragen und an ihrem Hals zog sich ein Spinnennetz-mit-Spinne Tattoo entlang.

„Hey Abbs“, begrüßte Gibbs sie.

„Hey Gibbs!“, grüßte sie zurück. Ihr Blick wanderte zu Jane. „Wer ist das?“

„Ich bin Jane Cooper“, lächelte Jane.

„Ah die neue. Freut mich. Ich bin Abby“, meinte Abby fröhlich. Plötzlich öffnete sich die Glastür. Tony und zwei andere Männer kamen herein.

„Ducky, McGee, Tony, was wollt ihr hier?“, war Gibbs etwas genervt.

„Ich hab Ducky und Bambino von Jane erzählt und prompt wollten sie sie sehen“, gab Tony als Antwort und blickte zu Jane. Ducky, oder auch Dr. Donald Mallard, und Bambino, Timothy McGee, schauten beide Jane an.

„Sie sind wirklich bezaubernd, Miss Cooper, wie Tony es gesagt hatte“, bemerkte Ducky.

„D-danke!“, stotterte Jane und wurde leicht rot.

„Ich finde sie hat Ähnlichkeit mit Kate, ihr nicht auch?“, kam es aus Tony's Mund. Alle schwiegen und senkten ihre Köpfe. Tony wurde gerade bewusst, was er da gesagt hatte. Auch er senkte den Kopf. Nach etwa 5 Minuten schweigen, unterbrach Gibbs das Schweigen: „DiNozzo erwähne nie wieder diesen Namen...zumindestens nicht die nächsten 10 Minuten.“

„Okay, Boss“, sagte Tony. „Janen, kommen Sie. Ich zeige Ihnen wo alles ist.“ Jane ging einfach mal mit ihm mit. Beide gingen hoch in den 1.Stock. Dort zeigte er ihr, wo sie Kaffee kaufen kann.

„Gibbs ist koffeinsüchtig, Nur so als Vorwarnung“, sagte er.

„Danke dafür, Tony“, lachte Jane.

„Wissen Sie, dass Sie wunderschön sind, Jane?“ „Ähm...ja...ähh...nein...also...ich...“ Jane wurde puderrost.

„So sehr steht Ihnen das Rot im Gesicht nicht. Das mit Kate war nur so gesagt...um ehrlich zu sein sind Sie schöner als Kate.“ Jane wurde nur noch röter. Tony überhäufte sie nur so mit Komplimenten.

„Wenn du fertig bist, dann schwing dein Arsch zu deinem Platz, DiNozzo“, sagte Gibbs, der sich gerade einen Kaffee holen wollte. „Deine heiß geliebten Akten warten.“ Tony trrottete los. Kaum war Tony 10 Meter von den beiden weg, klingelte Gibbs sein Handy.

„Gibbs!“, antwortete er. Kurz schwieg Gibbs. „Okay! Wir sind unterwegs!“ Er legte auf und meinte dann zu Jane: „Sie haben Glück.“

„Wieso?“, fragte Jane verwundert.

„An ihrem ersten Tag gleich einen Fall zu bekommen“, sagte Gibbs nur und rief dann Tony, der inzwischen stehn geblieben war, zu sich.

„Tony tank den Truck vor und sag noch McGee und Ducky bescheid, dass sie hier her kommen sollen.“

„Ja, Boss!“ Jane schaute Tony nach, als er langsam ging. Irgendwie hatte sie Interesse zu ihm entwickelt.

Nach etwa 15 Minuten war der Truck voll getankt und das ganze Team war da.

„Dann kann’s ja los gehen“, meinte Gibbs nur.

„Jethro, wo fahren wir jetzt eigentlich hin?“, fragte Ducky. Ducky war der einzige im ganzen Team, der Gibbs Jethro nennen durfte.

„Zu einen Marinestützpunkt in Pennsylvania.“

„Ich hätte da ja gleich bleiben können“, meinte Jane ironisch.

„Ach, Sie sind also aus Pennsylvania?“, war Ducky neugierig. Jane nickte nur, denn Gibbs drängte sein Team in den Truck. Ducky, McGee und Gibbs saßen vorne und Jane und Tony hinten. Tony konnte es nicht lassen und musste Janegleich wieder anmachen.

„Wissen Sie, dass Sie wunderschöne lange Beine haben?“, schmeichelte er ihr. Sie konnte nur nicken, denn es breitete sich wieder eine verdächtige Röte in ihrem Gesicht aus. Kurz senkte sie ihren Kopf, aber dann blickte sie wieder auf und sah in Tony’s Augen. Sie verlor sich in ihnen. Tony verlor sich auch in ihren. Beide saßen nun da und sahen sich tief in die Augen. Plötzlich bremste Gibbs, der den Truck fuhr, scharf und Tony knallte mit seinen Kopf an die Truckwand.

„Boss musste das sein?“, fluchte er.

„Ach Tony“, hörte man Gibbs nur leise von vorne sagen. Sie waren inzwischen am Marinestützpunkt angekommen. Tony wollte gerade die Tür von innen öffnen, als sie schon jemand von außen öffnete. Er purzelte raus. Nun lag er genau seinen Boss zu Füßen. Gibbs sah ihn an.

„Ach Tony“, sagte er wieder nur und lächelte dabei etwas. Jane stieg aus dem Truck aus und half Tony auf.

„Geht’s Tony?“, fragte sie besorgt. Er nickte und funkelte seinen Bos böse an. Nachdem sich dann alles eingeepegelt hat, machten sich dann alle 5 auf zum Tatort, der eine Wäschekammer war. Vor der Wäschekammer stand Sergeant Bill Cornwall, der Oberoffizier.

„Ah, da ist ja endlich der NCIS“, sagte er als Gibbs bei ihm ankam, denn er hetzte nur so zu ihm.

„Ja das sind wir“, entgegnete er. Die beiden betraten die Kammer, ohne Rücksicht auf den Rest des Teams zu nehmen. Die 4 kam dann als letzte in die Kammer, wo sich ihnen ein grauenvoller Anblick anbot. Eine Leiche lag in Handtüchern und Wäschelacken eingewickelt in einer großen Wäschetrommel. Ducky zog sich seine Handschuhe an und näherte sich der Leiche.

„Das ist eindeutiger Mord“, warf Gibbs einfach in den Raum. „Kannst du sagen wie lange er schon tot ist Ducky?“

„Jethro, ich kenn den Toten gerade mal eine Minuten“, spaßte Ducky, „aber so wie er schon verwest ist schätze ich so auf ein bis zwei Wochen.“

„Aber das müsste Ihnen doch aufgefallen sein“, sagte Tony zu Sergante Cornwall.

„Nein, Sir“, meinte Cornwall, „diese Wäschekammer wird eigentlich nie benutzt, verstehen Sie? Wir haben noch zwei weitere, die eigentlich nur in Benutzung sind.“

„Und warum wird diese nicht benutzt?“, fragte nun Gibbs.

„Nun ja vor einigen Monaten wurde hier der Strom abgeschaltet, weil sich hier manchmal Zivile bedient haben.“

Jane sah sich um. Nirgends waren Blutspuren zu sehen, obwohl die Leiche doch stark geblutet hatte, worauf die roten Lacken und Tücher hinweisen.

„Boss, es ist schon komisch, dass hier im Raum kein Blut ist“, sagte sie. Nun viel es auch den anderen auf.

„Sie haben recht“, meinte Gibbs, „also muss unser Opfer nach dem Mord hier her gebracht worden sein.“

Nach 20 Minuten Tatortdurchsuche machte sich das NCIS-Team wieder zurück zum Hauptquartier. Für Jane war es etwas unangenehm mit einer Leiche in einem Truck zu sein, aber nunja so ist nun mal ihr Job. Als sie dann wieder in Washington ankamen, nahm Ducky die Leiche mit zur Autopsie. McGee, Tony und Jane brachten einige Handtücher und Wäschelacken runter zu Abby ins Labor.

„Ah endlich Arbeit“, sagte Abby als sie die drei sah. Sofort fing Abby an zu arbeiten.

Gegen 21 Uhr hatte weder Abby noch Ducky herausgefunden, wer das Opfer ist. Tony, Gibbs, Jane und McGee hatten auch schon ihre Berichte fertig geschrieben. Gibbs sagte erstmal zu allen: „Geht nach Hause. Morgen früh geht's weiter.“ Somit wurde das Gebäude leer. Gibbs fuhr Jane nach Hause, da sie noch kein Auto hatte.

„Also, Jane, schlafen sie gut und ich hole sie dann morgen früh halb 7 ab“, verabschiedete sich Gibbs.

„Okay“, gab Jane noch von sich, bevor sie im Haus verschwand. Als Jane zu Bett ging war es 23.21 Uhr. Es war ein anstrengender Tag für sie, deswegen schlief sie auch schnell ein.

~~~~~

So das war meine erste FF. Ich hoffe sie hat euch gefallen und ihr schreibt mir viele Kommis. Mal sehn wann das zweite Kapitel kommt. Ich will euch nichts versprechen, aber ich werde denken ich vor Mitte September kein neues Kapi schreiben können, da ich bald Ferien hab und kaum da bin.

Bye

xXChantalXx

Kapitel 2: Eine erste Vermutung wer der Mörder ist

Hi Leutz!

So hier ist endlich das zweite Kapitel von meiner FF. Ich habe mich über die Kommiss des ersten Kapitels sehr gefreut. Mich freut es, dass euch meine FF gefällt. Also ich will euch nicht zu labern, deswegen fang ich jetzt mal an.

~~~~~

### 2.Kapitel:

Jane's Wecker klingelte Punkt 6 Uhr. Sie schleppte sich aus dem Bett ins Bad. Als ihr Blick in den Spiegel fiel, erschrak Jane. Unter ihren Augen waren schwere Augenringe zu sehen. Sie seufzte einmal kurz laut. Das war der Nachteil an ihrem neuen Job. Aber so war es nun mal.

Jane wusch sich schnell, putzte sich ihre Zähne und versuchte die Augenringe mit Make-up zu verdecken. Dann verließ sie das Bad und zog sich an. Die Zeit reichte gerade noch, um schnell eine Knäckebrotscheibe zu essen. Genau auf die Sekunde stand Gibbs vor Jane's Haus und hupte. Hastig schnappte sie sich ihre Tasche und verschwand aus dem Haus.

„Morgen, Boss“, begrüßte sie ihn, als sie eingestiegen war.

„Morgen!“, sagte er nur kühl und trat aufs Gas. Jane drückte es tief in den Sitz. Mit Tempo 100 rasten sie zum HQ. Dort kamen sie dann auch mehr oder weniger gut an. Gibbs und Jane stiegen sofort aus und betraten das Gebäude. Kaum waren sie aus dem Fahrstuhl ausgestiegen, kam ihnen Abby entgegen.

„Boss ich hab Neuigkeiten“, freute sie sich, „ich hab die ganze Nacht dran gearbeitet irgendetwas herauszufinden. Ich hab die Gewebepro...“

„Komm auf den Punkt, Abbs“, sagte Gibbs, der mit einem Kaffee, den er sich vorher geholt hatte, in der Hand zu seinem Schreibtisch ging.

„Ja, also an Hand einer Gewebeprobe der Leiche konnte ich sie identifizieren. Es handelt sich um Pettyoffizier Sam Newman. Er ist in Virginia stationiert“ Sie rief auf den Bildschirm ein Bild von ihm auf.

„Ihn müsste er bekannt vorkommen, Jane“, warf McGee ein.

„Ja das ist mein Cousin“, sagte sie. Kurz wandten sich alle Köpfe zu ihr, dann wieder auf den Bildschirm.

„Ducky hat herausgefunden, dass er durch ein tiefen Messerstich in der Brust gestorben ist“, sagte Abby.

„Hast du bestätigen können, dass es sich um Pettyoffizier Newmans Blut in den Laken und Handtüchern handelt?“, hackte Gibbs scharf nach.

„Nein leider nicht“, seufzte Abby, „bei dem Blut handelt sich es um eine derzeit unbekannte Person. Ich hab sie mit allen Blutproben der Navy und der Marine verglichen. Es muss sie um eine Zivilperson handeln. Aber leider bekomme ich keine Person, der das Blut gehören kann.“

„Dann such gefälligst weiter!“, schrie Gibbs sie an.

Sie verschwand. McGee ging dann zu Jane und fragte sie warum sie denn so kühl war als sie erfahren hatte, dass ihr Cousin tot sei.

„Ich sehne ihn eigentlich nicht als mein Cousin!“, sagte sie, „unsere Familie ist zwar die

selbe aber sie hat sich inzwischen gespalten. ER, seine Eltern und seine Schwester sind aussenseiter. Alles fing damit an, dass seine Schwester einen Afghanistaner geheiratet hat, einen der Al Quida." McGees Augen weiteten sich.

"Arbeitet gefälligst!", sagte Gibbs. Die 3 Agents taten dies auch. Jane schrieb alles zu seiner Familie auf, Tony suchte speziell alles über ihn auf und McGee half Tony dabei. Nach etwa 20 Minuten stürmte Abby das Büro. Sie hatte Neuigkeiten.

"Was gibts Abby?", fragte Tony.

"Ich weiß von wem das Blut ist!" Gibbs sah sie hoffnungsvoll an. Abbys gute Laune verfloss. Sie wurde tot ernst

"Von Ari Haswari!" Eine Todesstille trat ein.

~~~~~  
~~~~~

sso das wars von mir. sorry dass es so lange gedauert hatte bis ich ein neues Kapi geschrieben hab, aber ich hatte viel stress. ich versuche jetzt immer so schnell wie möglich neue Kapis zu schreiben.

bye

sweet-kakashi